Obrist von G… – „Familiengeheimnisse“ entdecken

hinweg!

(S. 25, Z. 4)

dass er sich nunmehr

verhalten würde, als ob sie

nicht vorhanden wäre

(S. 4, Z. 2 f.)

gerade

wie ein Verliebter

(S. 38, Z. 13)

ordnete alles […]

zur Vermählung an

(S. 41, Z. 36 f.)

Obrist

von G…

nun sitzt er,

und weint

(S. 36, Z. 16)

tu mir den Gefallen

und schweig

(S. 32, Z. 9 f.)

ihre nichtswürdige

Betrügerei

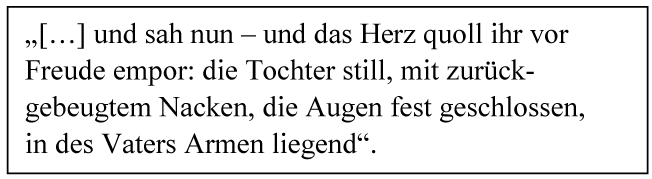
(S. 31, Z. 32)

 1  Ergänzen Sie weitere Textstellen, die den Obristen von G… charakterisieren. Erläutern Sie,   
wie durch diese Textstellen die Beziehung des Obristen zu

1. seiner Ehefrau,
2. seiner Tochter,
3. zum Grafen F…

charakterisiert wird.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Beziehung | Textstelle | Charakterisierung |
| Obrist → Ehefrau | „tu mir den Gefallen und schweig“ | 1. autoritäre Rolle 2. Kommunikationsverweigerung |
| … | … | … |



Quelle: Heinrich von Kleist: Die Marquise von O…   
Mit Materialien, ausgewählt von Nicola König. Stuttgart/Leipzig: Klett [2009], S. 38, Z. 8 ff.

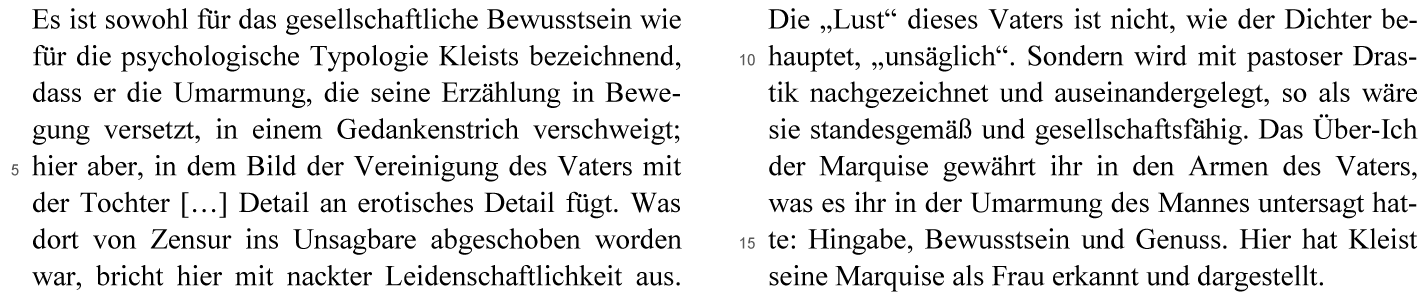
Szenenfoto aus der Dramatisierung und Inszenierung der   
„Marquise von O…“ von Silvia Armbruster (Premiere 2013).   
Quelle: „Die Marquise von O.“, Lisa Wildmann   
(Marquise von O.), Sebastian Strehler (Arzt),   
Regie: Silvia Armbruster, Produktion: Theater Wahlverwandte, Foto: © Mark Noormann

 2  Vergleichen Sie die Körperhaltungen der Figuren in der Inszenierung von Silvia Armbruster und   
in der Szene in Kleists Erzählung. Beurteilen Sie die Deutung der Regisseurin.

 3  Die Versöhnung des Obristen mit seiner Tochter (Klett Editionen, S. 37, Z. 31, bis S. 38, Z. 29)   
wurde in der Literaturwissenschaft teilweise als die eigentlich skandalöse Szene gesehen.  
Untersuchen Sie die Figurenkonstellation in dieser Szene und die Verhaltensweisen der Figuren.   
Überlegen Sie, was an dieser Szene aus Ihrer heutigen Sicht „skandalös“ ist oder nicht.

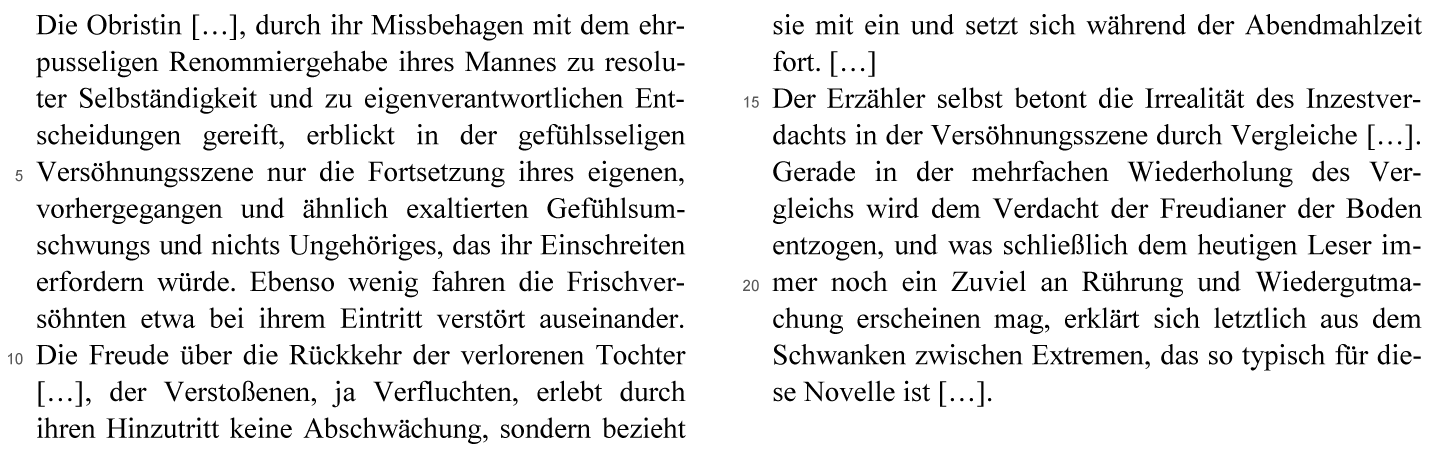
 4  Vergleichen Sie die Deutungen der Szene in folgenden Textausschnitten.   
Begründen Sie, welche für Sie nachvollziehbarer und überzeugender ist.

Heinz Politzer: Die „Lust“ des Vaters (1977)



Quelle: Heinz Politzer: Der Fall der Frau Marquise. Beobachtungen zur Kleists „Die Marquise von O…“.  
In: Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 55 (1977), S. 98–128, hier: S. 114 f.

Gero von Wilpert: „Irrealität des Inzestverdachts“ (1986)



Quelle: Gero von Wilpert: Kleists Schlüssellöcher. In: Dichtung, Wissenschaft, Unterricht: Rüdiger Frommholz zum 60. Geburtstag,   
hrsg. v. Friedrich Kienecker u. Peter Wolfersdorf. Paderborn: Schöningh 1986, S. 331–340, hier: S. 337

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Politzer | von Wilpert | eigene Sichtweise und Begründung |
| erotisch detaillierte Ausgestaltung im Gegensatz zur „Umarmung“  in der Vergewaltigung | Obristin zur Selbstständigkeit  gereift, sieht nichts Anstößiges | Argument von Wilpert überzeugt nicht, weil er die inszestuöse Erotik um­deutet als Gefühlsüberschwang in der Versöhnung |
| … | … | … |